



Freiwilligendienste

weltweit

Leitfaden zur Aufnahme und
Begleitung von Freiwilligen

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners

Das Leben hat viel zu bieten – **du auch!**
www.freunde-waldorf.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Was ist ein Freiwilligendienst	6
2. Einsatzstelle – Freiwillige – Freunde der Erziehungskunst:	
Gegenseitige Wünsche und Erwartungen	7
2.1. Wünsche und Erwartungen der Freiwilligen	7
2.2. Wünsche und Erwartungen der Partnerorganisation	9
2.3. Wünsche und Erwartungen der Freunde der Erziehungskunst als Entsendeorganisation	10
3. Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	12
3.1. Waldorf weltweit	12
3.2. Trägerorganisation für Freiwilligendienste in Deutschland und weltweit	12
3.2.1. Motivation für Auslandsfreiwilligendienste	13
3.2.2. Incoming-Programm: Internationale Freiwillige in Deutschland	13
3.2.3. Deutsche Freiwillige in Deutschland	13
4. Partnerorganisationen weltweit	14
4.1. Vorteile der Aufnahme von Freiwilligen aus Deutschland	14
4.2. Voraussetzungen	15
4.3. Finanzierung	16
4.3.1. Leistungen der Freunde der Erziehungskunst	16
4.3.2. Leistungen der aufnehmenden Einrichtung	16
5. Die Freiwilligen	17
5.1. Alter der Freiwilligen	17
5.2. Waldorfschüler*innen	17
5.3. Motivation der Freiwilligen und berufliche Orientierung	17

6. Der Freiwilligendienst	18
6.1. Bewerbungsphase	18
6.1.1. Bewerbung der angehenden Freiwilligen bei den Freunden der Erziehungskunst	18
6.1.2. Bewerbung angehender Freiwilliger bei Ihrer Einrichtung	19
6.2. Vorbereitung und Begleitung der Freiwilligen durch die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	20
6.2.1. Vor dem Dienst: Vorbereitungsseminar	21
6.2.2. Während des Jahres: begleitende pädagogische Veranstaltungen und Zwischenseminar	23
6.2.3. Nach dem Dienst: Rückkehrseminar und Engagementkolleg	24
6.3. Phasen des Freiwilligendienstes von Seiten der Freiwilligen	25
6.4. Abschluss des Freiwilligendienstes in Ihrer Einrichtung	26
6.4.1. Abschlussgespräch	26
6.4.2. Abschlusszeugnis	26
6.4.3. Evaluation des Freiwilligendienstes	27
7. Schwierigkeiten und Notfälle	28
7.1. Ansprechpartner*innen bei den Freunden der Erziehungskunst	28
7.1.1. Ansprechpartner*innen für die Freiwilligen	28
7.1.2. Ansprechpartner*innen für die Partnerorganisation	28
7.1.3. Problemlösung vor Ort	28
7.1.4. Wechsel oder Abbruch	29
7.1.5. Notfälle und Notfallnummern	30
8. Freiwilligendienst-Programme	31
8.1. Freiwilliges Jahr im Ausland (FJA)	32
8.1.1. Schematischer Ablauf	33
8.2. weltweit (entwicklungspolitischer Freiwilligendienst)	34
8.2.1. Schematischer Ablauf	35
8.3. Incoming – Freiwilligendienst in Deutschland	36
8.4. Qualität in Freiwilligendiensten	38
9. Interaktives Stichwortverzeichnis	39

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Partnerorganisationen,

seit über 20 Jahren sind die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. im Bereich der Freiwilligendienste tätig. Im Laufe dieser Zeit ist ein großes, weltweites Netzwerk entstanden. Mittlerweile arbeiten wir mit etwa 350 Partnerorganisationen in über 50 Ländern in Afrika, Nord- und Lateinamerika, Asien, Europa und Ozeanien zusammen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es viele Fragen rund um die Aufnahme und Begleitung von Freiwilligen aus Deutschland gibt. Daher haben wir auf den folgenden Seiten wichtige Punkte aus über 20 Jahren Erfahrung zusammengetragen. Sie finden Antworten und Kommentare zu vielen Fragen rund um den Freiwilligendienst, die uns wesentlich erscheinen oder die uns oft gestellt werden.

Der Leitfaden soll Ihnen als kleines Nachschlagewerk dienen, den Sie hin und wieder zur Hand nehmen können, wenn eine Frage aufkommt oder wenn Sie wichtige Informationen noch einmal nachlesen möchten.

Wir hoffen, Sie finden viele hilfreiche Antworten. Falls nicht, nehmen Sie gerne jederzeit persönlich Kontakt zu uns auf.

Herzliche Grüße
Ihre



Susanna Rech-Bigot
Bereichsleitung Partnerkontakte

KONTAKT

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.
Abteilung Freiwilligendienste weltweit
Neisser Str. 10
76139 Karlsruhe
Deutschland

Tel +49 (0)721 354806-0
Fax +49 (0)721 354806-160

freiwilligendienste@freunde-waldorf.de
www.freunde-waldorf.de

BÜROZEITEN (CET/MEZ)

Mo – Fr: 9.00–16.30 Uhr

NOTFALL

Die Freiwilligen haben eine Notfallnummer
der Freunde der Erziehungskunst,
unter der wir jederzeit erreichbar sind.

MEDIZINISCHER NOTFALL

Notfallnummer der Versicherung: +49 (0)211 53 63 73 59

Gruppenversicherungsnummer: 0863050094

Erreichbarkeit: 24 Std/Tag

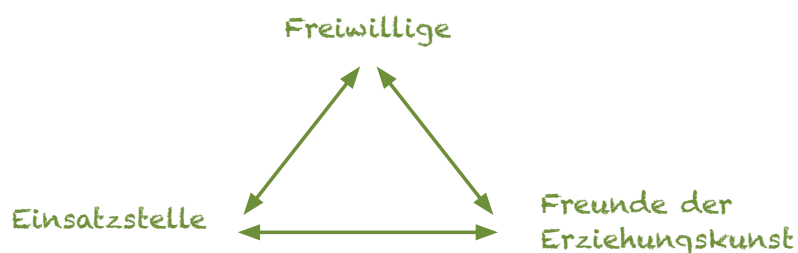
1. WAS IST EIN FREIWillIGENDIENST

In Deutschland erfreut sich das Konzept der Freiwilligendienste seit vielen Jahren einer wachsenden Beliebtheit.

Ein Freiwilligendienst

- ist eine unentgeltliche freiwillige Mitarbeit in einer sozialen und/oder pädagogischen Einrichtung
- bietet Lern- und Erfahrungsräume
- dient der biografischen Entwicklung der Freiwilligen
- fördert den (inter-)kulturellen Dialog
- ist auf eine Dauer von zwölf Monaten festgesetzt (in begründeten Ausnahmefällen 11 Monate)

Auf organisatorischer Ebene besteht ein Freiwilligendienst aus drei Beteiligten:



Hinter den Freiwilligendiensten der Freunde der Erziehungskunst stehen staatliche bzw. staatlich geförderte Programme:

- Internationaler Jugendfreiwilligendienst des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der bei uns mit dem Programm **Freiwilliges Jahr im Ausland (FJA)** umgesetzt wird
- Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst **weltwärts** des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Mehr Informationen zu den einzelnen Programmen finden Sie in [Kapitel 8.](#)

2. EINSATZSTELLE – FREIWILLIGE – FREUNDE DER ERZIEHUNGSKUNST: GEGENSEITIGE WÜNSCHE UND ERWARTUNGEN

Alle beteiligten Akteure haben Wünsche und Erwartungen an einen funktionierenden Freiwilligendienst. In verschiedenen Seminaren, Workshops und bei Besuchen hatten wir die Gelegenheit, wichtige Punkte zu erarbeiten und möchten die wichtigsten Ergebnisse im Folgenden vorstellen.

Unserer Erfahrung nach decken sich die gegenseitigen Wünsche und Erwartungen zwischen den drei Akteuren nicht immer, was Sie allerdings nicht verunsichern sollte. Dennoch kann es hilfreich sein, sich die Unterschiede deutlich zu machen, vor allem, wenn es aufgrund unterschiedlicher Erwartungen zu Schwierigkeiten kommt. (*siehe auch Kapitel 7*)

2.1. Wünsche und Erwartungen der Freiwilligen

*„Erwachsen, mündig sind wir also erst,
wenn die Willenswerkzeuge (leibliche Entwicklung),
das Verantwortung fühlende Herz (seelische Entwicklung) und
die volle gedankliche Urteilskraft (geistige Entwicklung)
so harmonisch als möglich dem Ich, der Persönlichkeit verfügbar sind.“*

Helmut von Kügelgen

Die meisten unserer Freiwilligen sind am Ende des dritten Lebensjahrs (zwischen 18 und 21 Jahren), also im Übergang von der Jugend zum Erwachsenenendasein. (vgl. hierzu auch *Kapitel 5*)

Die Phase dieses Übergangs ist bei vielen jungen Erwachsene begleitet von:

- der Suche nach Orientierung und nach sich selbst
- großem Idealismus
- zum ersten Mal von zu Hause weg sein
- zum ersten Mal in einem fremden Land sein
- zum ersten Mal in einem professionellen Arbeitskontext stehen
- zum ersten Mal auf sich gestellt sein

Dies führt dazu, dass viele Freiwillige mit gewissen Erwartungen und Wünschen an Ihre Einrichtung kommen:

- sie möchten ernst genommen werden
- sie möchten Wertschätzung erfahren
- sie möchten sich selbst einbringen können
- sie möchten mitreden dürfen
- sie wünschen sich Anleitung und Unterstützung
- sie möchten Selbstwirksamkeit erfahren
- sie möchten Spuren hinterlassen

Natürlich haben nicht alle Freiwilligen die gleiche Vorstellung davon, wie die Arbeit und Situation in ihrer Einrichtung sein soll. Aus Sicht der Freiwilligen gibt es aber einige Merkmale, die eine „gute Einrichtung“ ausmachen:

- **Einarbeitung und Anleitung:** Es soll eine kompetente Ansprechperson geben, die sich Zeit nimmt, den Neuankömmlingen alles zu zeigen. Viele Freiwillige möchten mit ihren Aufgaben erst nach einiger Zeit alleine gelassen werden. Freiwillige möchten das Gefühl haben, in Ihrer Einrichtung willkommen zu sein.
- **Aufgaben und Verantwortung:** Die meisten Freiwilligen wünschen sich Aufgaben, die sie selbständig und eigenverantwortlich erledigen können, allerdings wollen sie nicht mit der Verantwortung für andere Menschen allein gelassen werden.
- **Anerkennung:** Die Freiwilligen wünschen sich Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit.
- **Mentor*in:** Die Freiwilligen wünschen sich eine*n persönliche*n Ansprechpartner*in, die/der idealerweise nicht der Einrichtung angehört oder zumindest nicht aus dem direkten Arbeitsumfeld kommt. Sie schätzen es auch, wenn es die Möglichkeit für regelmäßige Gespräche gibt.
- **Beteiligung:** Die Freiwilligen wünschen sich, in den internen Kommunikationsfluss Ihrer Einrichtung einbezogen zu sein. Sie schätzen es, wenn man ihnen Entscheidungen und Neuerungen vermittelt bzw. sie in Entscheidungsprozesse einbezieht.
- **Freizeit:** Freiwillige wünschen sich auch außerhalb der Einrichtung Menschen kennen zu lernen, Freundschaften zu schließen, das Land zu bereisen, auszugehen und Spaß zu haben.

Nach zahlreichen Gesprächen mit Freiwilligen haben wir den Eindruck, dass viele bereit sind, sehr viel zu leisten und geradezu über sich hinauswachsen, wenn sie das Gefühl haben, in eine Gemeinschaft eingebunden zu sein und Wertschätzung zu erfahren für das, was sie zum Leben und Bestehen der Gemeinschaft beitragen.

2.2. Wünsche und Erwartungen der Partnerorganisation

Im Rahmen vieler Workshops, die einen engen inhaltlichen Austausch zwischen den Einrichtungen und den Freunden der Erziehungskunst ermöglicht haben, wurden von Seiten der Einrichtungen folgende Erwartungen und Wünsche formuliert:

- **Vorbereitung:** Die Freiwilligen sollen auf ihren Dienst vorbereitet sein. Wichtig ist eine Sensibilität für andere Kulturen und Gepflogenheiten und die Bereitschaft, die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Die Freunde der Erziehungskunst sollen den Freiwilligen die nötigen Informationen über die jeweilige Einrichtung vermitteln.
- **Informationsfluss:** Informationen und Änderungen rund um die Freiwilligendienste sollen von der Entsendeorganisation schnell und verständlich kommuniziert werden. Das Feedback der Freiwilligen sollte von der Entsendeorganisation an die Partnerorganisationen weitergegeben werden. Die Freunde der Erziehungskunst sollten Möglichkeiten des kollegialen Austausches schaffen.
- **Erreichbarkeit:** Bei organisatorischen Fragen und bei Schwierigkeiten mit den Freiwilligen wünschen sie sich eine*n Ansprechpartner*in im *Freunde*-Büro. Sie wünschen sich Unterstützung von den Freunden der Erziehungskunst im Bezug auf finanzielle und administrative Fragen.
- **Auswahl:** Sie wünschen sich Hilfestellung bei der Auswahl der Freiwilligen:
 - Freiwillige sollten reif, selbstständig und zuverlässig sein.
 - Freiwillige sollten Verbindlichkeit, Lernbereitschaft, Offenheit, Geduld und Flexibilität mitbringen.
 - Freiwillige sollten psychisch und körperlich gesund und belastbar sein.
 - Freiwillige sollten ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild haben, kultursensibel sein und Sprachkenntnisse mitbringen.
 - Freiwillige sollten Vorerfahrung im anthroposophischen Bereich oder Interesse an der Waldorfpädagogik haben.
 - Freiwillige sollten sich anpassen, einordnen und lokale Hierarchien respektieren.
 - Freiwillige sollten anpacken und helfen, wo es in der Einrichtung nötig ist.
 - Freiwillige können in vielen Einrichtungen eigene Ideen und Impulse einbringen, solange sie in die Struktur der Einrichtung passen und realitätsnah sind.
 - Freiwillige sollten nach der Einarbeitungsphase eine zusätzliche Hilfe für die Einrichtung sein und nicht eine zusätzliche Belastung, d.h. es soll ein gesundes Verhältnis zwischen Geben und Nehmen entstehen.

2.3. Wünsche und Erwartungen der Freunde der Erziehungskunst als Entsendeorganisation

Auch wir als Entsendeorganisation haben bezüglich unserer Zusammenarbeit bestimmte Wünsche und Erwartungen. Darüber hinaus werden alle Freiwilligendienstprogramme staatlich gefördert und geregelt, wir unterliegen somit bestimmten Regularien, für deren Durchführung wir stellvertretend verantwortlich sind.

- **Kommunikation:** Eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Partner ist uns wichtig. Wir bemühen uns, Sie schnell und umfassend über wichtige Änderungen im Bereich Freiwilligendienste zu informieren und sind unsererseits darauf angewiesen, dass Sie uns bei Veränderungen in Ihrer Einrichtung, die die Freiwilligendienste betreffen, informieren.
- **Organisation:** Unterkunft und Verpflegung für die Freiwilligen müssen organisiert sein, wenn diese ankommen. Außerdem sollten die Aufgaben geklärt sein, die von der/dem Freiwilligen übernommen werden sollen. Die Freiwilligen sollen überwiegend im sozialen Bereich tätig sein; sie können die Arbeit Ihres qualifizierten Personals nur ergänzen und keinesfalls ersetzen. Freiwillige stellen eine zusätzliche personelle und ideelle Ressource dar und bringen den Aspekt des interkulturellen Austauschs in Ihre Einrichtung.
- **Ankunft/Begrüßung:** Die Freiwilligen sollten bei ihrer Ankunft abgeholt und willkommen geheißen werden.
- **Begleitung:** Zu einer guten Begleitung gehören für uns fachliche Anleitung und persönliche Begleitung:

Fachliche Anleitung/Einarbeitung: Eine Fachkraft der Einrichtung muss die Freiwilligen in ihren Arbeitsbereich einführen und einarbeiten. Danach sollte die/die Freiwillige durch regelmäßige Trainings eine fachliche Fortbildung erhalten. Regelmäßige Mitarbeiter*innen-Gespräche (idealerweise 1x pro Woche) müssen in den Alltag integriert sein. Zudem sollen die Freiwilligen jederzeit bei Bedarf Rücksprache halten können und Unterstützung erfahren. Herausfordernde Erlebnisse in der Arbeit, bei denen die Freiwilligen an ihre emotionalen Grenzen stoßen können, müssen professionell begleitet, aufgefangen und aufgearbeitet werden. Bei traumatischen Erlebnissen (Überfälle, Gewaltausbrüche von Betreuten etc.) sollten Freiwillige im Umgang damit nicht allein gelassen werden.

Persönliche Begleitung: Neben einer fachlichen Anleitung benötigen Freiwillige auch eine persönliche Begleitung vor Ort. Es sollte sich dabei um eine*n feste*n Mentor*in handeln, die/der nicht direkt im gleichen Arbeitsumfeld arbeitet wie die Freiwilligen. Im Idealfall ist die/der Mentor*in eine außenstehende, aber mit der Einrichtung verbundene, vertrauensvolle Person, die die Freiwilligen durch ihr Auslandsjahr begleitet. Diese Person soll bewusst gewählt sein und sich mit Interesse den Freiwilligen zuwenden, ihre/seine Entwicklung begleiten und ihr/ihm in schwierigen Situationen beratend zur Seite stehen.

Sicherheit: Ihre Einrichtung muss die Freiwilligen über lokale Sicherheitsaspekte aufklären, die es zu beachten gibt. Klare Regelungen über Verhaltensweisen sollten im Zweifelsfall schriftlich festgehalten werden.

- **Gegenseitige Wertschätzung:** Gegenseitige Wertschätzung – ein großes Wort. In ihrem Wert geschätzt zu werden verdienen die Freiwilligen, die sich zum ersten Mal an der Welt erproben; die Menschen in der Einsatzstelle, die sich darauf einstellen, eben dieses zu ermöglichen; die Entsendeorganisation, die ein guter Vermittler zwischen beiden sein möchte. Jede*r Einzelne möchte in seinem Wert gesehen, in seinem Bemühen wahrgenommen werden. Eine kleine Geburtstagsfeier, das Gestalten einer Verabschiedung und ein positives Abschlusszeugnis sind offizielle Zeichen von Wertschätzung. Doch oft braucht es gar nicht viel. Manchmal reicht ein aufmerksamer Blick, eine anerkennende Bemerkung.
- **Administration:** Wir wünschen uns eine gute Kooperation im Bezug auf alle administrativen Abläufe, wobei wir Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung stehen.
- **Unsere Erwartungen an die Freiwilligen:** Von unseren Freiwilligen erwarten wir verantwortungsvolles Verhalten in Bezug auf ihr Engagement in der Partnerorganisation und in Bezug auf administrative Abläufe mit uns. Besonders wichtig sind uns dabei Themen wie Verbindlichkeit, eine verlässliche Kommunikation, Engagement- und Lernbereitschaft.



3. DIE FREUNDE DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS E.V.

3.1. Waldorf weltweit

Die Freunde der Erziehungskunst unterstützen seit 1976 Waldorfschulen, -kindergärten, heilpädagogische Einrichtungen und soziale Projekte weltweit. Durch das Sammeln von Spendengeldern und deren 100%ige Weiterleitung ins Ausland konnten mittlerweile mehr als 600 Projekte gefördert werden. Die ungebundenen Spenden im Internationalen Hilfsfonds bieten schnelle Hilfe, wo diese gebraucht wird. Die Vermittlung von Bildungspatenschaften ermöglicht Kindern aus finanziell schwachen Verhältnissen den Besuch einer Waldorfschule.

Das Karlsruher Büro der Vereinigung widmet sich den Arbeitsbereichen Freiwilligendienste und Notfallpädagogik. Die Notfallpädagogik ist im psychosozialen Sektor der Humanitären Hilfe angesiedelt und wendet sich an traumatisierte Kinder und Jugendliche in Kriegs- und Katastrophengebieten.

3.2. Trägerorganisation für Freiwilligendienste in Deutschland und weltweit

Seit 1993 sind die Freunde der Erziehungskunst im Bereich der Auslandsfreiwilligendienste tätig. Entstanden ist dieser Arbeitsbereich auf Anfrage eines jungen Waldorfschülers, der Interesse an einem Freiwilligendienst in Südafrika hatte. Daraufhin wurde die Vereinigung eine staatlich anerkannte Entsendeorganisation für internationale Freiwilligendienste. Bis heute haben sich über 7000 junge Menschen über die Freunde der Erziehungskunst in waldorfpädagogischen und anthroposophischen Einrichtungen weltweit engagiert.

3.2.1. Motivation für Auslandsfreiwilligendienste

Entstanden ist der Arbeitsbereich der Freiwilligendienste aus unterschiedlichen Motiven:

Ein erstes wichtiges Motiv ist, unsere Partnerorganisationen mit den Freiwilligendiensten bei ihrer pädagogischen und/oder sozialtherapeutischen Arbeit vor Ort durch die tatkräftige Mitarbeit junger Erwachsener zu unterstützen.

Zweitens möchten wir die jungen Menschen in Ihrer ICH-Entwicklung begleiten. In einer immer schneller und hektischer werdenden Welt, die durch den Mediengebrauch dominiert wird und in der sich die Menschen zunehmend von sich selbst entfernen, ist es uns ein Anliegen, durch die Freiwilligendienste Raum für Begegnung zu schaffen. Wir möchten, dass die jungen Erwachsenen die Möglichkeit haben, zu verantwortungsvollen und freien Menschen zu werden, bei denen ein gesundes ICH den Mittelpunkt bildet. Jedem Einzelnen sollte die Freiheit zustehen, diesen Wesenskern zu entwickeln. In den Einrichtungen unserer Partnerorganisationen haben die jungen Menschen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen für sich und die Welt, an den Erfahrungen zu wachsen und ihre Jugendideale zu entwickeln und zu leben.

Aus den beiden ersten Motiven ergibt sich noch ein drittes Motiv, nämlich dass junge Menschen (meist im Alter zwischen 18 und 21 Jahren und somit im Übergang vom 3. zum 4. Lebensjahr) in einer biographisch entscheidenden Phase mit der Waldorfpädagogik in Kontakt kommen und diese Erfahrung, die sie während ihres Auslandsjahres machen, auch weiter in ihrem Berufsweg integrieren.

3.2.2. Incoming-Programm: Internationale Freiwillige in Deutschland

Neben der Entsendung von Freiwilligen ins Ausland ermöglicht die Vereinigung auch seit 2006 Freiwilligen aus dem Ausland ein soziales Jahr in waldorfpädagogischen und anthroposophischen Einrichtungen in Deutschland.

Mehr Informationen zum Incoming-Programm finden Sie im [Kapitel 8.3](#) dieses Leitfadens oder unter www.freunde-waldorf.de/incoming

3.2.3. Deutsche Freiwillige in Deutschland

2011 erweiterten die Freunde der Erziehungskunst ihr Angebot durch den Bereich der Inlandsdienste. Seither ist es engagierten jungen Erwachsenen auch möglich, sich innerhalb Deutschlands über den Verein in sozialen und/oder waldorfpädagogischen Einrichtungen einzubringen. In Deutschland arbeiten wir mit rund 200 Partnerorganisationen zusammen.



4. PARTNERORGANISATIONEN WELTWEIT

Die Welt mit anderen Augen sehen...
Das Fremde und Eigene erforschen...
In andere Lebenswelten eintauchen...
Sich für andere Menschen engagieren...
sind Gründe für einen Freiwilligendienst!

4.1. Vorteile der Aufnahme von Freiwilligen aus Deutschland

Holen auch Sie sich die Welt zu sich nach Hause!

Vorteile:

- tatkräftige Unterstützung im Tageslauf
- Förderung der interkulturellen Begegnung
- neue Impulse weitergeben und aufnehmen
- Bildungsmöglichkeiten schaffen jenseits der Schulbank
- soziales Engagement fördern und unterstützen
- junge Menschen in ihrer Entwicklung sehen und begleiten

4.2. Voraussetzungen

Um als Partnerorganisation Freiwillige für einen in der Regel zwölfmonatigen Freiwilligendienst aufnehmen zu können, sollten folgende Kriterien erfüllt sein:

- Ihre Einrichtung sollte waldorfpädagogisch oder anthroposophisch orientiert sein.
- Ihre Einrichtung sollte einen Gemeinwohl orientierten oder caritativen Status besitzen (Nachweis erforderlich).
- Die Aufgaben der Freiwilligen sollten überwiegend im sozialen Bereich angesiedelt sein.
- Kost und Logis: Für den Zeitraum, in dem Sie Freiwillige bei sich aufnehmen, müssen Sie diesen Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung stellen. Die Freiwilligen können auch in einer von Ihnen organisierten Gastfamilie unterkommen. Falls Sie dies nur teilweise leisten können, sprechen Sie uns gerne an.
- Mentor*in: Für die Dauer ihres Dienstes stellen Sie den Freiwilligen eine Ansprechperson (Mentor*in) zur Verfügung, die diese unterstützt und jederzeit für Rückfragen zur Verfügung steht.
- Im FJA-Programm sollte Ihre Einrichtung den Freiwilligen ein monatliches Taschengeld bezahlen. Falls Sie dies nicht leisten können, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, damit wir zusammen eine Lösung finden können.

Wenn diese Punkte gegeben sind, können Sie sich bei den Freunden der Erziehungskunst für die Zusammenarbeit bewerben. Die Bewerbungsunterlagen zur Aufnahme von Freiwilligen aus Deutschland erhalten Sie unter:

www.freunde-waldorf.de/freiwilligendienste/infos-fuer-einrichtungen/im-ausland

Wir prüfen im ersten Schritt, welchem Programm die Einrichtung zugeordnet wird und beantragen die Einsatzplätze für die Freiwilligen beim jeweiligen Ministerium ([siehe Kapitel 8](#)).

Bis zur endgültigen Genehmigung der Einsatzplätze durch die Ministerien können bis zu sechs Monate vergehen. Ist der positive Bescheid des Ministeriums eingegangen, wird die Einrichtung für die Bewerbung von Freiwilligen freigestellt. Mehr Infos zu dem Bewerbungsverfahren erhalten Sie im [Kapitel 6.1.](#)

Sollten Sie Interesse an einer Zusammenarbeit haben, können Sie sich auch gerne direkt an uns wenden. Tel: +49 (0)721 354806-0 oder per E-Mail unter freiwilligendienste@freunde-waldorf.de



4.3. Finanzierung

Die Finanzierung der staatlich geregelten Freiwilligendienste erfolgt in Form einer Solidargemeinschaft. Zu dieser gehören die Einsatzstelle, die Initiative der Freiwilligen (Aufbau Unterstützernetze) und die Freunde der Erziehungskunst. Ein erheblicher Teil der Plätze wird staatlich durch das BMFSFJ und BMZ bezuschusst.

4.3.1. Leistungen der Freunde der Erziehungskunst

- Bereitstellung eines online Bewerbungsverfahrens und Beratung bei der Auswahl von Freiwilligen
- Pädagogische Vorbereitung und Begleitung der Freiwilligen
- Übernahme sämtlicher administrativer Aufgaben
- Übernahme der internationalen Reisekosten der Freiwilligen (An- und Abreise zur Einsatzstelle)

Programmabhängig:

- Zahlung/Bezuschussung von Taschengeld
- Zuschuss von Kost und Logis

4.3.2. Leistungen der aufnehmenden Einrichtung

- Bereitstellung einer*r Mentor*in/Ansprechpartners*in für die Freiwilligen
- Bereitstellung von Kost und Logis
- Ggf. eine Verwaltungspauschale am Ende des Freiwilligendienstes

Eine Vermittlung von Freiwilligen ist jedoch nicht von der Zahlung dieser Pauschale abhängig.

5. DIE FREIWILLIGEN

5.1. Alter der Freiwilligen

Die meisten Menschen, die sich bei uns für einen Freiwilligendienst bewerben, haben gerade die Schule beendet. Sie sind im Durchschnitt 18–20 Jahre alt. Grundsätzlich kann man jedoch sagen, dass immer mehr Schulabgänger*innen erst 18 Jahre alt sind, da die Schulzeit in Deutschland auf zwölf Jahre gekürzt wurde.

5.2. Waldorfschüler*innen

In den letzten Jahren waren etwa ein Drittel unserer Freiwilligen ehemalige Waldorfschüler*innen. Der Großteil der jungen Menschen, die sich bei uns für einen Freiwilligendienst bewerben, hat vorher allerdings keine persönlichen Erfahrungen mit Waldorfpädagogik oder Anthroposophie gemacht.

5.3. Motivation der Freiwilligen und berufliche Orientierung

Schulabgänger*innen

Nach der Schulzeit, in der sie sich viel theoretisches Wissen angeeignet haben, möchten viele junge Menschen in Deutschland ein Jahr lang praktisch tätig werden.

Nach ihrem Freiwilligendienst beginnen die meisten ein Studium oder eine Ausbildung. Einige wissen schon genau, was sie nach dem Freiwilligendienst vorhaben, in welche Richtung sie beruflich gehen möchten. Viele andere suchen in diesem Jahr nach Orientierung. Sie haben noch keine konkrete Vorstellung davon, welche Ausbildung für sie die richtige ist oder sie wollen während des Freiwilligendienstes erproben, ob ihnen eine Arbeit im sozialen oder pädagogischen Bereich liegt.

Berufserfahrene

Gelegentlich kommen auch Menschen zu uns, die bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung, ein Studium oder Berufserfahrung haben. Sie suchen in der Regel nach einer Möglichkeit, ihre beruflichen Erfahrungen direkt bei einer Einrichtung in einem anderen Land einzubringen oder möchten ein Jahr lang etwas ganz anderes tun.

6. DER FREIWILLIGENDIENST

6.1. Bewerbungsphase

Die Bewerbungsphase der angehenden Freiwilligen für einen Freiwilligendienst besteht aus zwei Schritten:

1. Bewerbung bei den Freunden der Erziehungskunst als Träger/Entsendeorganisation
2. Bewerbung bei der Partnerorganisationen im Ausland

6.1.1. Bewerbung der angehenden Freiwilligen bei den Freunden der Erziehungskunst

Voraussetzung

Die Freiwilligen müssen:

- bei Dienstbeginn im Ausland mindestens 18 Jahre alt sein
- deutsche Staatsbürger*in sein oder einen dauerhaften Aufenthaltstitel für Deutschland innehaben
- gewillt sein, sich in ein neues kulturelles und arbeitspraktisches Umfeld zu integrieren
- weltoffen, lernfähig und teamfähig und an den Kulturen und Lebensverhältnissen Anderer interessiert sein

Bewerbung

Die Bewerber*innen bewerben sich online über die Webseite der Freunde der Erziehungskunst unter www.freunde-waldorf.de/freiwilligendienste/weltweit/bewerben.

Nach dem Eingang der vollständigen Bewerbung wird diese von den Freunden der Erziehungskunst geprüft und einem Programm (weltwärts oder FJA) zugeordnet. Nach der Prüfung erhalten die Bewerber*innen eine Trägerzusage.

Mit der Trägerzusage wird den Bewerber*innen der Zugang zu einem Bewerbungsportal zugeschickt (<https://onlinebewerbung.freunde-waldorf-fwd.de>). Dort finden die Bewerber*innen alle unsere Partnerorganisationen und können sich zeitgleich bei bis zu fünf Partnern im Ausland bewerben. Dies bedeutet, dass eine Bewerber*in sich neben der Bewerbung bei Ihrer Einrichtung auch noch bei vier anderen Partnern für einen Freiwilligendienst beworben haben kann.

6.1.2. Bewerbung angehender Freiwilliger bei Ihrer Einrichtung

Die Bewerbung bei Ihrer Einrichtung für einen Freiwilligendienst geschieht online über unser Bewerbungs- und Einsatzstellenportal.

In der Regel schicken die Bewerber*innen Ihnen einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben zu, in dem sie sich vorstellen und begründen, warum sie in Ihrer Einrichtung einen Freiwilligendienst leisten möchten.

Das Bewerbungs- und Einsatzstellenportal

Der gesamte Bewerbungsprozess läuft über das sogenannte Bewerbungs- und Einsatzstellenportal.

Wenn Sie eine Bewerbung erhalten, werden Sie automatisch per E-Mail informiert. Bitte loggen Sie sich anschließend umgehend in das Portal ein, um die Bewerbung einzusehen.

Um sich in dem Portal anzumelden, benötigen Sie einen Benutzernamen, den Sie von uns vor Ihrem ersten Login erhalten. Ihr Passwort können Sie dann mit wenigen Klicks auf der Startseite des Portals anfordern.

Im Portal selbst haben Sie die Möglichkeit, alle Bewerbungen von potentiellen Freiwilligen einzusehen. Sie finden dort auch alle notwendigen Kontaktdaten der Bewerber*innen und können darüber hinaus ggf. weitere Informationen (z.B. zusätzliche Zeugnisse) von ihnen anfordern.

Sollten Sie Probleme mit der Handhabung des Portals haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

Zusagen und Absagen und verbindlicher Vertrag (PPA)

Sie als Einrichtung entscheiden, ob Sie eine*n Bewerber*in für geeignet und passend halten und sagen online zu oder ab. Um die Entscheidung zu erleichtern, könnten Sie beispielsweise per Skype ein kurzes Auswahlgespräch mit der/dem Bewerber*in führen und sich dadurch bereits im Vorfeld besser kennen lernen. Wenn Sie jemandem zusagen wollen, stellen Sie online den Verbindlicher Vertrag aus (PPA = Partner Project Agreement). Der Verbindlicher Vertrag ist der Vertrag zwischen Ihnen und der/dem Freiwilligen. Sobald der Vertrag auch von der/dem Bewerber*in akzeptiert wurde, erhalten Sie per E-Mail eine Rückbestätigung von den Freunden der Erziehungskunst. Ab diesem Zeitpunkt ist die Zusage von allen Seiten (Bewerber*in, Partnerorganisation und Entsendeorganisation) verbindlich. Die Bewerber*innen, denen Sie absagen, haben die Möglichkeit, sich bei anderen Einrichtungen zu bewerben. Bitte entscheiden Sie sich möglichst zeitnah, ob Sie einer Person zusagen oder sie ablehnen. Wenn Sie zu lange mit Ihrer Entscheidung warten, kann es geschehen, dass die/der Bewerber*in bereits einer anderen Einrichtung zugesagt hat und Ihnen absagen muss.



Unterlagen

Referenzen und weitere Dokumente können Sie direkt bei den Bewerber*innen anfordern. Einige Einrichtungen haben Fragebögen entwickelt, die alle Bewerber*innen beantworten müssen. Solche Fragebögen erhalten die Bewerber*innen in der Regel entweder über die Internetseite Ihrer Einrichtung oder per E-Mail.

Die Freiwilligen unterschreiben einen Vertrag mit uns, der bestimmte Dinge regelt. Immer mehr Partnerorganisationen, die schon einige Jahre mit Freiwilligen zusammenarbeiten, haben außerdem kleine „Regelwerke“ mit den wichtigsten Informationen und Verhaltensregeln für Freiwillige erstellt. Diese werden den Bewerber*innen meist in der Bewerbungsphase zugeschickt, damit beide Seiten für sich überprüfen können, ob sie wirklich zueinander passen. Alle Zusatzverträge sollten uns bekannt sein.

Damit die Bewerbungsphase möglichst reibungslos verlaufen kann, sind wir darauf angewiesen, dass wir aktuelle Adressdaten von Ihnen und Ihrer Einrichtung haben.

6.2. Vorbereitung und Begleitung der Freiwilligen durch die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.

Abgesehen von der Unterstützung bei organisatorischen Fragen stehen wir den Freiwilligen auch vor, während und nach dem Freiwilligendienst begleitend zur Seite. Ein Team aus pädagogisch geschulten Mitarbeiter*innen ist für unsere Freiwilligen jederzeit erreichbar.

Alle Freiwilligen besuchen vor der Ausreise ein Vorbereitungsseminar, nach ihrer Rückkehr nehmen sie an einem Nachbereitungsseminar und einem Engagement-Kolleg teil. In einigen Ländern wird zudem ein Zwischenseminar angeboten.

6.2.1. Vor dem Dienst: Vorbereitungsseminar

Im Folgenden gehen wir näher auf die Inhalte des Vorbereitungsseminars ein.

Das Vorbereitungsseminar dient angehenden Freiwilligen zur Information, Einstimmung und Sensibilisierung.

Ziel des Vorbereitungsseminars ist eine persönliche Auseinandersetzung der Freiwilligen mit sich selbst und verschiedenen Themen, die sich auf ein Leben und Arbeiten im Ausland beziehen. Folgende Themen sind Inhalte der Vorbereitungsseminare der Freunde der Erziehungskunst:

Anthroposophie/Waldorfpädagogik

In diesen Einheiten soll den Freiwilligen eine Idee von Anthroposophie vermittelt werden, sie sollen sich mit anthroposophischen Fragestellungen auseinandersetzen und der Thematik offen begegnen. Gegebenenfalls findet auch eine Hospitation in einer anthroposophischen/waldorfpädagogischen Einrichtung in Deutschland statt, z.B. im Camphill, Waldorfschule, Waldorfkindergarten etc.

Eigenbild und Fremdbild, eigene kulturelle Prägungen

Diese Einheiten sollen den Freiwilligen dazu dienen, die eigene Herkunft zu reflektieren und eine Vorschau auf den Freiwilligendienst zu wagen. Somit kann ein Verständnis für andere kulturelle Prägungen geschaffen werden, um so den allgemeinen Stereotypisierungen etwas entgegen zu wirken. Themen können dabei sein: Verständnis und Wahrnehmung von Eigenbild und Fremdbild, eigene Prägungen, Interkulturelle Kommunikation, Referat der Freiwilligen zu einem länderspezifischen Thema ihres Gastlandes etc.

Kommunikation, Konflikte, Wahrnehmung

Hier soll den Freiwilligen die Möglichkeit gegeben werden, Kommunikationsmuster kennen zu lernen. Mittels der Thematisierung von Konflikten und deren Lösungen soll die eigene Wahrnehmung so gelenkt werden, dass bspw. persönliche Bedürfnisse erkannt werden. Themen können sein: Eigene Konfliktfähigkeit, Einschätzung der Stärken und Schwächen, Konfliktlösungsstrategien, Wahrnehmungsübungen, Nähe und Distanz, Gewaltfreie Kommunikation etc.

Gesellschaftspolitische Themen

Diese Einheit stellt den Freiwilligendienst in einen größeren Zusammenhang. Dabei ist auch eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Themen aus Politik, Wirtschaft, Sozialem und Globalisierung möglich.

Erwartungen/ Motivation für den Freiwilligendienst

Zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Freiwilligendienst zählen auch die Erwartungshaltung und die Klärung der eigenen Motivation. Mögliche Themen dabei sind: Selbstreflexion, Erfahrung eigener Grenzen, Rolle der Freiwilligen im Gastland, Rolle in der Einrichtung, Selbst- und Fremdwahrnehmung etc.

Medizinische Einheit

Diese Einheit ist auf jedem weltwärts-Seminar Pflicht. Für ein FJA-Seminar ist sie nicht erforderlich. In dieser Einheit von ein bis zwei Stunden müssen seitens einer Ärztin/eines Arztes alle länderrelevanten Fragestellungen besprochen werden.

Übergreifende Themen

- Die Rolle der Freunde der Freunde der Erziehungskunst
- Sicherheit
- Drogen, Alkohol
- Sexualität und Beziehung, HIV/AIDS
- Neue Medien/Soziale Netzwerke
- Camphills aktuell

Wir bemühen uns den angehenden Freiwilligen grundlegende Informationen über die Einrichtung, in die sie gehen werden, zu vermitteln. Wir bereiten sie aber nicht auf die spezifische Arbeit in Ihrer Einrichtung vor. Zudem können wir es auch nicht leisten, die Freiwilligen auf die landesspezifischen Gegebenheiten vorzubereiten. Wir versuchen jedoch, sie dazu anzuregen, das eigene Handeln und Denken zu reflektieren. Wir wünschen uns, dass Sie als Partnerorganisation an diesem Punkt anknüpfen.

6.2.2. Während des Jahres: begleitende pädagogische Veranstaltungen und Zwischenseminar

Freiwilliges Jahr im Ausland (FJA)

Während des Jahres bilden viele Einrichtungen ihre Freiwilligen fortlaufend weiter. Im Rahmen des FJA-Programms sind diese sogenannten begleitenden pädagogischen Veranstaltungen, die von der Partnerorganisation durchgeführt werden, verpflichtend.

Je nach Arbeitsbereich Ihrer Einrichtung (Camphill, Waldorfschule etc.) können Sie unterschiedliche Themen behandeln. Hier ein paar Anregungen:

- Geschichte und Entwicklung Ihrer Einrichtung
- Anthroposophie
- Waldorfpädagogik
- Krankheitsbilder (Autismus, Down-Syndrom usw.)
- Entwicklung des Kindes
- Biologisch-dynamische Landwirtschaft
- Sicherheit in Ihrem Land
- Gesundheitsthemen, z.B. HIV/AIDS
- Gesellschafts- und entwicklungspolitische Themen etc.

Ausführliche Informationen hierzu bekommen Sie jeweils zu Beginn eines Freiwilligenjahres von uns.

weltwärts

Im Rahmen des weltwärts-Programms besuchen die Freiwilligen ein fünftägiges Zwischenseminar im Ausland, das von den Freunden der Erziehungskunst organisiert wird.

In Ländern, in denen beide Programme angeboten werden, können auch FJA-Freiwillige an weltwärts-Zwischenseminaren teilnehmen.



6.2.3. Nach dem Dienst: Rückkehrseminar und Engagementkolleg

Rückkehrseminar

Das Rückkehrseminar dient der Reflexion, der Verarbeitung und Auswertung von Erfahrungen während des Freiwilligendienstes. Ebenso bietet es Raum, mögliche Perspektiven für die Zeit nach dem Freiwilligendienst aufzuzeigen.

Engagementkolleg

Beim Engagementkolleg steht eine mögliche Projektarbeit im Mittelpunkt. Es sollen Hilfestellungen gegeben werden, die die Freiwilligen zum Weitertragen ihrer Erfahrungen und zu gesellschaftlichem Engagement motivieren sollen. Sie können auf dem Engagementkolleg Strukturen, Netzwerke und Hilfestellungen erarbeiten. Dazu kommen Informationen zur Ehemaligenarbeit bei den Freunden der Erziehungskunst.

6.3. Phasen des Freiwilligendienstes von Seiten der Freiwilligen

Viele der Freiwilligen durchleben während ihres Freiwilligendienstes verschiedene Phasen. Diese Phasen sind von Hoch- und Tiefpunkten geprägt, die sich in den Jahreslauf anpassen. Sie gelten während eines einjährigen Freiwilligendienstes als normal und können Lernprozesse und persönliche Entwicklung für alle Beteiligten ermöglichen.

Auch wissenschaftliche Untersuchungen unterscheiden unterschiedliche Phasen die durchlebt werden (siehe dazu z.B.: Kalervo Oberg¹). Das Konzept wurde vielfach modifiziert und weiterentwickelt und auch von den Freunden der Erziehungskunst in ihrer langjährigen Begleitung beobachtet.

Hierbei handelt es sich nicht um ein allgemeingültiges Modell über die Gefühlswelt der Freiwilligen während eines Freiwilligendienstes. Aber oft kann ein ähnlicher Verlauf festgestellt werden. Es kann aber auch sein, dass Ihre Freiwilligen ganz andere Phasen durchleben, dass die Reihenfolge und die Intensität der Phasen anders ist.

Vor dem Dienst

- I. Die erste Phase findet noch vor der Ausreise statt. Die Freiwilligen befinden sich in einer intensiven Zeit der Vorbereitung und sind zumeist sehr aufgeregt. Dabei wechseln sich Vorfreude und Befürchtungen vor dem Unbekannten ab.
- II. Die zweite Phase ist geprägt von der Neugier. Viele Dinge werden als neu, spannend und exotisch wahrgenommen. Das meiste erscheint positiv, und die Zeit vergeht wie im Flug.

Während des Dienstes

- III. In der dritten Phase stellen sich die ersten routinierten Abläufe ein. Die Freiwilligen müssen in ihrer Einrichtung mehr und mehr Verantwortung übernehmen und erste Anzeichen von Erschöpfung werden festgestellt. Viele haben noch Probleme, sich in der Landessprache auszudrücken und auch die Veränderung der Ernährung und das Klima werden als zusätzliche Belastung empfunden.
- IV. Die vierte Phase ist von leichter Reizbarkeit und Heimweh geprägt. Viele Freiwillige entwickeln eine negative Sicht auf die Dinge und spüren starke Erschöpfung, die mit der Zeit immer weiter zunimmt. Nicht selten geht dies mit Krankheitserscheinungen einher. In dieser Phase kann man auch vom sogenannten „Kulturschock“ sprechen.
- V. Die fünfte Phase ist ein neuer Aufschwung mit neuer Energie. Die Freiwilligen kennen nun die unterschiedlichen Abläufe ihrer Aufgaben, übernehmen oftmals Verantwortung, beherrschen die Landessprache immer besser und haben neue Freundschaften geschlossen. Im Allgemeinen ist die Sicht auf die Dinge wieder positiv.
- VI. Die sechste Phase tritt gegen Ende des Freiwilligendienstes ein und ist von zwei Gefühlswelten geprägt. Die Freiwilligen haben sich zum einen so gut eingelebt, dass sie sich im Gastland zu Hause fühlen. Gleichzeitig stellen viele fest, dass die Zeit in der Einrichtung nicht ewig andauern wird und es werden Pläne für die Zukunft geschmiedet. Beide Gefühle können als positiv und zugleich negativ empfunden werden, denn sie bedeuten auf der einen Seite „wirklich angekommen zu sein“ und auf der anderen Seite „baldiger Abschied“.

Die Phasen stellen unterschiedliche Anforderungen an die Begleitung der Freiwilligen.

¹ Kalervo Oberg: „Cultural Shock: Adjustment to New Cultural Environments“. In: *Practical Anthropology* 7/4 1960, S. 177-182.).

6.4. Abschluss des Freiwilligendienstes in Ihrer Einrichtung

Am Ende eines Jahres voller Eindrücke, Arbeit und Erfahrungen sollte ein wertschätzender Abschied von der Einrichtung und den liebgewonnenen Personen stehen.

6.4.1. Abschlussgespräch

In einem persönlichen Abschlussgespräch zwischen Ihnen und der/dem Freiwilligen sollten beide Seiten die Möglichkeit haben, das vergangene Jahr zu reflektieren und sich gegenseitig Feedback zu geben.

6.4.2. Abschlusszeugnis

Ein Abschlussgespräch kann auch eine gute Grundlage für das Abschlusszeugnis sein. Dieses ist eine Rückmeldung an die/den Freiwilligen und dient ihr/ihm als Beleg dafür, dass sie/er bei Ihnen in der Einrichtung gearbeitet hat. Für die/den Freiwilligen ist das Zeugnis z.B. für zukünftige Bewerbungen wichtig. Es sollte vor der Abreise der/des Freiwilligen ausgestellt werden. Die Freiwilligen müssen uns eine Kopie dieses Zeugnisses vorlegen, um ihren Dienst formell abschließen zu können.

Das Zeugnis sollte bitte auf dem Briefpapier von der Einrichtung ausgestellt werden (wenn vorhanden) und von der zuständigen verantwortlichen Person unterschrieben und gestempelt sein.

Folgende Punkte sollten in einem qualifizierten Zeugnis enthalten sein:

- Persönliche Daten des Freiwilligen (Name und Geburtsdatum)
- Zeitraum des Freiwilligendienstes
- Name und kurze Beschreibung Ihrer Einrichtung
- Beschreibung der Aufgaben des Freiwilligen
- Wenn es in Absprache mit der/dem Freiwilligen gewünscht ist: kurze Bewertung der Motivation, Kreativität, Kooperationsfähigkeit und spezielle Kompetenzen sowie besondere Leistungen, die während des Dienstes erbracht wurden.

Wir empfehlen, dass Sie sich mit der/dem Freiwilligen darüber austauschen, was in ihrem/seinen Zeugnis stehen soll.

Weitere Dokumente, die für den formellen Abschluss nötig sind, wie z.B. die Dienstabschlussbestätigung, werden Ihnen von den Freiwilligen zur Unterschrift vorgelegt.

6.4.3. Evaluation des Freiwilligendienstes

Wir möchten die Zusammenarbeit zwischen uns und Ihnen als Partner sowie den Freiwilligen im Laufe der Zeit kontinuierlich verbessern. Daher freuen wir uns über Ihre Rückmeldung zu den Freiwilligen und unserer Zusammenarbeit.

Auch die Freiwilligen schreiben nach ihrer Rückkehr einen Erfahrungsbericht und füllen einen Evaluationsbogen aus, welchen sie dann an uns senden.



7. SCHWIERIGKEITEN UND NOTFÄLLE

Wir sind für Sie und die Freiwilligen auch während des Jahres kompetente Ansprechpartner*innen. Wir sehen uns selbst in einer Vermittlerrolle, sollten Schwierigkeiten auftauchen.

Wie zuvor beschrieben, reagieren Freiwillige unterschiedlich auf die vielen neuen Eindrücke, Anforderungen und die kulturellen Unterschiede, die sie während des Freiwilligendienstes erleben. Wir sehen schwierige Zeiten und Stimmungstiefs als Entwicklungsmöglichkeiten, die zu einem Auslandsjahr dazugehören.

7.1. Ansprechpartner*innen bei den Freunden der Erziehungskunst

7.1.1. Ansprechpartner*innen für die Freiwilligen

Jede*r Freiwillige hat eine Ansprechperson in unserem Büro, an die sie/er sich wenden kann, wenn sie/er Rat braucht oder in Schwierigkeiten ist. Diese Ansprechperson ist den Freiwilligen meist durch das Vorbereitungsseminar persönlich bekannt.

7.1.2. Ansprechpartner*innen für die Partnerorganisation

Auch Sie haben eine zuständige Ansprechperson. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie uns unter
Tel: +49 (0)721 354806-0 oder unter freiwilligendienste@freunde-waldorf.de
Bürozeiten (CET/MEZ): Mo – Fr 9.00–16.30 Uhr

Bei auftretenden Schwierigkeiten meldet sich entweder die/der Freiwillige bei uns oder Sie kommen auf uns zu. Daraufhin nehmen wir mit allen beteiligten Parteien Kontakt auf und versuchen vermittelnd zu agieren und herauszufinden, worin die Schwierigkeiten und Probleme liegen könnten. Grundsätzlich vertreten wir die Ansicht, dass Probleme dort besprochen und gelöst werden sollten, wo sie entstanden sind. Gerne stehen wir dabei beratend zur Seite.

7.1.3. Problemlösung vor Ort

Darunter fallen z.B. klärende Gespräche mit der/dem Mentor*in, Wechsel der Gastfamilie, Wechsel des Aufgabenbereiches, Lösung von organisatorischen Schwierigkeiten, wie Taschengeld, Urlaubstage, Unterkunft und Verpflegung etc.

Eine Lösung vor Ort liegt uns besonders deswegen am Herzen, weil sich dadurch Entwicklungsmöglichkeiten ergeben, aus denen alle Beteiligten lernen können.



7.1.4. Wechsel oder Abbruch

Gelingt keine Lösung vor Ort, gibt es die Möglichkeit eines Wechsels oder Abbruchs. Sowohl ein Abbruch des Freiwilligendienstes als auch ein Wechsel bedeuten für Sie als Partnerorganisation, dass die/der Freiwillige Ihre Einrichtung verlässt.

Für uns stellt ein kompletter Abbruch des Freiwilligendienstes immer die letzte Option dar.

Die Entscheidung, ob ein/e Freiwillige/r die Einrichtung frühzeitig verlässt, kann entweder von den Freiwilligen selbst ausgehen oder auch von Ihnen. Sollte sich eine solche Entscheidung bei Ihnen abzeichnen, nehmen Sie bitte unbedingt rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir in den Prozess eingebunden sind.

Wir betonen im Kontakt mit den Freiwilligen, dass sie die Einrichtung nicht ohne Vorankündigung von einem Tag auf den anderen verlassen können, sondern sich mit Ihnen absprechen müssen (außer z.B. in einem medizinischen Notfall). Umgekehrt bitten wir auch Sie, dass wenn Sie sich entscheiden sollten mit einer/m Freiwilligen nicht länger zusammenzuarbeiten, der/dem Freiwilligen das mitzuteilen und ihr/ihm eine angemessene Frist zur Verfügung zu stellen, Ihre Einrichtung zu verlassen.

Sollte eine Kündigung von Ihnen ausgehen, bitten wir Sie diese erst nach einem Konfliktgespräch und einer schriftlichen Verwarnung auszusprechen. Ausnahme bilden schwerwiegende Gründe für eine fristlose Kündigung. Eine schriftliche Verwarnung und die Kündigung muss per E-Mail schriftlich an die/den Freiwilligen und an uns gesandt werden.

7.1.5. Notfälle und Notfallnummern

Büro

Jede/r Freiwillige erhält von uns vor der Ausreise ein Notfallkärtchen, auf dem die Notfallnummern der Versicherung und die der Freunde der Erziehungskunst stehen.

Sollte sich ein Notfall ereignen, über den Sie uns informieren möchten oder bei dem Sie unsere Unterstützung benötigen, rufen Sie uns bitte in Karlsruhe an.

Telefon: +49 721 35 48 06-0. Unser Büro ist montags bis freitags von 9.00 bis 16.30 Uhr (MEZ) besetzt.

Des Weiteren haben die Freiwilligen eine Notfall-Handynummer, unter der sie im Notfall 24 Stunden am Tag eine Person aus unserem Büro erreichen können.

Versicherung

Unter der Notfallnummer der Versicherung können die Freiwilligen 24 Stunden am Tag jemanden erreichen, der sich mit Ihrer Versicherung auskennt und im Notfall weiterhelfen kann, um z.B. ein nahegelegenes Krankenhaus zu finden, eventuelle direkte Kostenübernahmen zu organisieren etc.

Auch Sie als Einrichtung können bei dieser Notfallnummer der Versicherung anrufen, sollte sich eine/r Ihrer Freiwilligen in einer medizinischen Notfallsituation befinden. Es sollte unter dieser Nummer immer jemand erreichbar sein, die/der Ihre Sprache spricht.

Notfallnummer der Versicherung: 0049 211 53 63 73 59

Bitte am Telefon immer auch die Gruppenversicherungsnummer der Freiwilligen angeben:

Gruppenversicherungsnummer: 0863050094

8. FREIWILLIGENDIENST-PROGRAMME

Wie in [Kapitel 1](#) erwähnt, haben die Freunde der Erziehungskunst die staatliche Zulassung zweier Programme, die mit unterschiedlichen Richtlinien bzw. Bestimmungen einhergehen. Beide Programme sind staatlich geregelt und finanziell unterstützt und werden von unterschiedlichen Ministerien angeboten:

Freiwilliges Jahr im Ausland (FJA) = Internationaler Jugendfreiwilligendienst des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

weltwärts = entwicklungspolitischer Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Die Programme haben unterschiedliche Schwerpunkte: weltwärts z.B. kann nur in Ländern des globalen Südens und in Partnerprojekten mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt angeboten werden. Welches Programm für Sie als Einrichtung konkret in Frage kommt, wird anhand der jeweiligen Richtlinien der Ministerien entschieden.

Hinweis zur Krankenversicherung

Beide hier vorgestellten Programme gehen mit der Verpflichtung für uns als Entsendeorganisation einher, einen Krankenversicherungsschutz für unsere Freiwilligen abzuschließen. Das scheint in denjenigen Ländern unnötig, in denen die Freiwilligen aufgrund ihres Arbeitsstatus automatisch in gesetzlichen Versicherungssystemen integriert sind. Gerade bei schweren Erkrankungen ist es nachvollziehbar, dass ein Versicherungsschutz von unserer Seite für die Freiwilligen sehr sinnvoll ist, da dieser auch eine Rückführung nach Deutschland umfasst, den eine lokale Krankenversicherung eventuell nicht bieten kann.

Wir bitten daher um Verständnis dafür, dass Freiwillige in einigen Ländern oder Einrichtungen doppelt versichert sind.



8.1. Freiwilliges Jahr im Ausland (FJA)

- grundsätzlich in allen Ländern möglich
- Freiwilligendienst für junge Männer und Frauen zwischen 18 und 27 Jahren
- inhaltliche Ausrichtung: sozialer Lerndienst
- Dienstbeginn in der Regel zwischen Juli und Oktober
- Dauer: 11 oder 12 Monate
- Freiwillige bauen einen Unterstützerkreis auf
- Taschengeld sollte i. d. R. von der Einsatzstelle übernommen werden
- pädagogische Begleitung durch die Freunde der Erziehungskunst: zehntägiges Vorbereitungsseminar, fünftägiges Nachbereitungsseminar, dreitägiges Engagementkolleg
- dienstbegleitende pädagogische Veranstaltungen innerhalb der Einrichtung: sieben Tage à 4,5 Zeitstunden. Informationen hierzu lassen wir Ihnen separat zukommen.
- staatlich geregeltes und unterstütztes Programm
- zuständiges Ministerium: BMFSFJ, im Rahmen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD)
- für alle Freiwilligen schließen wir eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung ab. Außerdem unterstützen wir sie bei der Reisebuchung.

FREIWILLIGES JAHR IM AUSLAND (FJA) ÜBER DIE FREUNDE DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS E.V.

8.1.1. Schematischer Ablauf

BEWERBUNG BEI DEN FREUNDEN DER ERZIEHUNGSKUNST UND AUSWAHL	
1. Bewerbung bei <i>Freunden</i> als Entsendeorganisation 2. Vorauswahl der Bewerber*innen durch die Freunde der Erziehungskunst	
BEWERBUNG BEI DEN EINRICHTUNGEN IM AUSLAND UND AUSWAHL	
1. Freischaltung von fünf ausgewählten und passenden Einsatzstellen im Bewerbungs- und Einsatzstellenportal durch die <i>Freunde</i> 2. Bewerbung der Freiwilligen bei den Einsatzstellen im Ausland 3. Online-Zusage von Einsatzstelle und Verbindlicher Vertrag (PPA)	In dieser Zeit erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Gastland
VORBEREITUNG	
1. Aufbau Unterstützerkreis 2. Organisatorische Vorbereitung 3. Pädagogisches Vorbereitungsseminar (10 Tage)	Aufbau eines Spenderkreises Visum, Reisebuchung, Sprachkenntnisse verbessern, Impfungen etc Inhalte: Interkulturelle und arbeitsrelevante Themen, Grundlagen der Waldorfpädagogik und Anthroposophie, Länderberichte, Auseinandersetzung mit Erwartungen und Befürchtungen, Erarbeitung eines Rollenverständnisses als Freiwillige*r, Rechte und Pflichten während des Dienstes, praktische Tätigkeiten
IM AUSLAND	
1. Begleitung durch den Mentor/die Mentorin innerhalb der Einrichtung und der <i>Freunde</i> in Karlsruhe 2. Pädagogische Begleitveranstaltungen in der Einrichtung im Ausland	Die Freiwilligen besuchen begleitende pädagogische Veranstaltungen, die von Ihrer Einrichtung angeboten werden. Die Freiwilligen schicken nach ca. einem halben Jahr einen Bericht über ihren Freiwilligendienst an die <i>Freunde</i> .
DIENSTENDE	
1. Rückkehrseminar (5 Tage) 2. Abschlussbericht 3. Engagementkolleg (3 Tage)	Inhalte: Reflexion der persönlichen Erfahrungen, Reflexion der Kultur des Gastlandes und Möglichkeiten des weiteren Engagements. Kennenlernen von Engagementmöglichkeiten in Deutschland/Netzwerke

Im Rahmen des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD):

unterstützt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



8.2. weltwärts (entwicklungspolitischer Freiwilligendienst)

- Dienst kann nur in den sogenannten Entwicklungs- und Transformationsländern nach OECD-Liste geleistet werden
- Freiwilligendienst für junge Männer und Frauen zwischen 18 und 28 Jahren
- inhaltliche Ausrichtung: Tätigkeit mit entwicklungspolitischem Bezug
- Dienstbeginn in der Regel zwischen Juli und Oktober
- Dauer: 12 Monate
- Freiwillige bauen einen Unterstützerkreis auf
- Freiwillige bekommen Taschengeld über die Freunde der Erziehungskunst
- pädagogische Begleitung durch die Freunde der Erziehungskunst: 25 Seminartage aufgeteilt in: zweitägiges Orientierungsseminar, zehntägige Vorbereitung, fünftägiges Zwischenseminar, fünftägige Nachbereitung, dreitägiges Engagementkolleg
- staatlich geregeltes und unterstütztes Programm
- zuständiges Ministerium: BMZ
- für alle Freiwilligen schließen wir eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung ab. Außerdem unterstützen wir sie bei der Reisebuchung.

WELTWÄRTS ÜBER DIE FREUNDE DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS E.V.

8.2.1. Schematischer Ablauf

BEWERBUNG BEI DEN FREUNDEN DER ERZIEHUNGSKUNST UND AUSWAHL	
1. Bewerbung bei <i>Freunden</i> als Entsendeorganisation 2. Vorauswahl der Bewerber*innen durch die Freunde der Erziehungskunst 3. Besuch der Bewerber*innen eines Auswahl- und Orientierungsseminars (2 Tage)	
BEWERBUNG BEI DEN EINRICHTUNGEN IM AUSLAND UND AUSWAHL	
1. Freischaltung von fünf ausgewählten und passenden Einsatzstellen im Bewerbungs- und Einsatzstellenportal durch die <i>Freunde</i> 2. Bewerbung der Freiwilligen bei den Einsatzstellen im Ausland 3. Online-Zusage von Einsatzstelle und Verbindlicher Vertrag (PPA)	Auswahl der Bewerber*innen u.a. anhand folgender Kriterien: Engagement, musische und künstlerische Fähigkeiten, sonstige Interessen und Kenntnisse In dieser Zeit erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Gastland
VORBEREITUNG	
1. Aufbau Unterstützerkreis 2. Organisatorische Vorbereitung 3. Pädagogisches Vorbereitungsseminar (10 Tage)	Aufbau eines Spenderkreises Visum, Reisebuchung, Sprachkenntnisse verbessern, Impfungen etc. Inhalte: Interkulturelle, entwicklungspolitische und arbeitsrelevante Themen, Grundlagen der Waldorfpädagogik und Anthroposophie, Länderberichte, Auseinandersetzung mit Erwartungen und Befürchtungen, Erarbeitung eines Rollenverständnisses als Freiwillige*r in Ländern des Südens, Rechte und Pflichten während des Dienstes
IM AUSLAND	
1. Ein schriftlicher Zwischenbericht an die <i>Freunde</i> (alle drei Monate) 2. Zwischenseminar im Ausland (5 Tage)	Im Projekt: Begleitung durch Mentor*in und die <i>Freunde</i> Austausch und Reflexion der bisherigen Erfahrungen, Anregungen für weitere Arbeit
DIENSTENDE	
1. Nachbereitungsseminar (5 Tage) 2. Abschlussbericht 3. Engagementkolleg (3 Tage)	Inhalte Nachbereitungsseminar: Reflexion der persönlichen Erfahrungen, soziologische und entwicklungspolitische Reflexion des Gastlandes und Möglichkeiten des weiteren Engagements Kennenlernen von Engagementmöglichkeiten in Deutschland

Konzeption und Finanzierung:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



8.3. Incoming – Freiwilligendienst in Deutschland

Seit 2006 bieten wir mit unserem Incoming-Programm internationalen Freiwilligen die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu leisten. Seit 2011 führen wir das Programm im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (ein neues Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) durch. Inzwischen nehmen jedes Jahr rund 150 Menschen aus aller Welt an einem Freiwilligendienst in Deutschland teil, seit dessen Beginn ca. 60 verschiedene Länder in unserem Programm vertreten waren. Die Freiwilligen arbeiten überwiegend in sozialtherapeutischen Einrichtungen. Darüber hinaus gibt es Plätze in der Heilpädagogik, Altenhilfe, biologisch-dynamischen Landwirtschaft sowie in Waldorfschulen und Waldorfkindergärten.

Der Freiwilligendienst soll keine Ausbildung sein und kein Sprungbrett für eine neue Existenz in Deutschland. Vielmehr möchten wir den Freiwilligen die Möglichkeit bieten, in einer begrenzten Zeit Erfahrung in der waldorfpädagogischen Arbeit zu sammeln. Wir hoffen, dass das erworbene Wissen nach der Rückkehr im Heimatland fruchtbar gemacht werden kann. Dadurch möchten wir einen Beitrag leisten, die Beziehungen zu unseren Partnern im Ausland zu stärken und die Waldorfpädagogik weltweit zu unterstützen.

Wir laden all jene Menschen herzlich ein, sich zu bewerben, die gerne für zwölf Monate einen Freiwilligendienst in einer anthroposophischen oder waldorfpädagogischen Einrichtung in Deutschland machen möchten. Der Beginn des Freiwilligendienstes ist jeweils im Februar oder im August möglich. Die Bewerbung sollte ca. sieben Monate vor geplantem Dienstbeginn an uns geschickt werden.

Grundsätzlich teilnehmen können alle, die:

- 18 bis 99 Jahre alt sind
- ihren ständigen Wohnsitz außerhalb Deutschlands haben
- sich auf Deutsch grundlegend verständigen können
- sich bereits in ihrer Heimat sozial engagieren
- bereit sind, sich in eine neue Kultur und ein neues soziales Umfeld zu integrieren
- offen gegenüber den Arbeitsbereichen und der Anthroposophie und Waldorfpädagogik sind
- im Vorfeld ein mindestens zweiwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung im Heimatland absolvieren.

Im Vorfeld unterstützen wir die Freiwilligen bei der Vorbereitung des Freiwilligendienstes und der Beantragung des Visums. Eine Teilnahmegebühr gibt es nicht. Die Kosten für die Vorbereitung (Visakosten, Sprachkurs, Gebühren für Dokumente etc.) und die Reisekosten nach Deutschland übernehmen die Freiwilligen. Ein Zuschuss von 30 % (max. 50 %) der Reisekosten kann beantragt werden.

Während die Freiwilligen in Deutschland sind, bekommen sie kostenfrei Unterkunft, Verpflegung und ein monatliches Taschengeld. Darüber hinaus schließen wir für sie eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung ab.

Die Freiwilligen werden während des Jahres von unseren Pädagog*innen begleitet und nehmen an fünf Seminaren teil. Die Seminare begleiten das Lernen in der neuen Kultur, bei der Arbeit und die Auseinandersetzung mit der Anthroposophie und Waldorfpädagogik.

Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf unserer Webseite

www.freunde-waldorf.de/incoming

8.4. Qualität in Freiwilligendiensten

In den letzten Jahren wurde in Deutschland die Frage nach der Qualität in Freiwilligendiensten auf verschiedenen Ebenen und auch mit den internationalen Partnern verstärkt diskutiert. Dabei hat der Wunsch nach einheitlichen Qualitätsstandards immer mehr Raum eingenommen und wurde auch von politischer Seite im Rahmen der finanziellen Förderung eingefordert.

Die Freunde der Erziehungskunst nehmen als Entsendeorganisation an einem offiziellen Qualifizierungsprozess teil und haben dadurch das Gütesiegel QUIFD (Qualität in Freiwilligendiensten) erhalten.



Somit haben die Freunde der Erziehungskunst sich zu bestimmten Qualitätsstandards in der Durchführung von Freiwilligendiensten verpflichtet. Regelmäßig erfolgt eine erneute Prüfung.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen die Standards vorstellen, die von der Quifd-Agentur in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisation und Entsendeorganisation formuliert wurden:

- Die Auswahl der Freiwilligen: sowohl die Partnerorganisationen als auch die Entsendeorganisation sind an diesem Prozess beteiligt.
- Gemeinsames Verständnis vom Freiwilligendienst: das gemeinsame Verständnis von Partner- und Entsendeorganisation wird in der Partnerschaftsvereinbarung festgehalten.
- Persönliche Begleitung der Freiwilligen durch die Partnerorganisation: die persönliche Begleitung durch einen Mentor*in muss sichergestellt sein.
- Fachliche Begleitung der Freiwilligen durch die Partnerorganisation: Eine Fachkraft der Einrichtung muss die Freiwilligen in ihren Arbeitsbereich einführen und einarbeiten.
- Regelmäßiger Austausch zwischen der Partnerorganisation und der Entsendeorganisation: Kontaktdaten müssen jederzeit aktuell und Ansprechpartner*innen sollen bekannt sein. Der Informationsfluss muss sichergestellt sein.
- Wertschätzung des Engagements der Freiwilligen: Sowohl die Entsendeorganisation als auch die Partnerorganisation sollen ihre Wertschätzung gegenüber den Freiwilligen zum Ausdruck bringen.
- Zertifikat/Zugnis: Zum Abschluss ihres Freiwilligenjahres bekommen die Freiwilligen von der Partnerorganisation ein Zeugnis ausgehändigt, das sie für ihren weiteren Lebensweg nutzen können.
- Rückmeldungen der Partnerorganisation an die Entsendeorganisation: nach Abschluss des Freiwilligendienstes gibt die Partnerorganisation der Entsendeorganisation ein Feedback.

9. INTERAKTIVES STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abbruch: 29 siehe Kündigung
Abschluß: 26, 35, 36, 37
Abschlusszeugnis: 26, 11, 19, 35
Anerkennung: 8
Anleitung: 20, 8, 10
Aufgaben: 8, 10, 15, 16, 25, 26, 28
Aufnahmeprogramm: siehe Incoming
Auswahlseminar: siehe Orientierungsseminar

B

Begleitende pädagogische
Veranstaltungen: 23, 32, 37
Begleitung: 20, 4, 10, 16, 25, 32, 35, 36, 37,
siehe auch pädagogische Begleitung
Bewerbung: 18, 15, 19, 26, 33, 36, 37
Bewerbungsphase: 18, 20
BMFSFJ: 31, 6, 16, 32, 37
BMZ: 31, 6, 32, 36
Bundesfreiwilligendienst: 33
Bürozeiten Karlsruhe: 5, 28

E

Einarbeitung(sphase): 10, 9
Einrichtung: 15, 6, 8, 10, 12, 13, 15,
siehe auch Partnerorganisation
Engagementkolleg: 24, 32, 36, 37
Erwartungen: 7, 8, 9, 10, 11, 22
Evaluation: 27

F

Finanzierung des Freiwilligendienstes: 16, 36
FJA: 31, 6, 15, 18, 22, 23,
siehe auch Freiwilliges Jahr im Ausland
Fortbildung(en): 23, 10
Freiwillige: 17
Freiwilligendienst in Deutschland: 13
Freiwilliges Jahr im Ausland: 31, 6, 12, 23, 37,
siehe auch FJA
Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e.V.: 12

G

Gastfamilie: 15
Gastland: 21, 22, 25, 36, 37
Gruppenversicherungsnummer: 30, 50

H

Haftpflichtversicherung: 34, 32,
siehe auch Versicherung

I

IJFD: 31, 32, 37,
siehe auch Jugendfreiwilligendienst
Incoming: 33, 13

J

Jahrsiebt: 7, 12
Jugendfreiwilligendienst: 31, 6, 32, 37
siehe auch: IJFDK

K

Konflikte: 28, 21
Krankenversicherung: 31
Krisen: 29
Kündigung: 29

L

Lebenslauf: 19

M

Mentor: 8, 10, 15, 16, 28, 35, 36, 37

Motivation: 12, 17, 22, 26

Motivationsschreiben: 19

N

Nachbereitungsseminar: 24, 20, 32, 36

Notfall: 28, 5, 29, 30

Notfallnummer: 30

O

Online-Portal Bewerbungsportal,
Einsatzstellenportal: 19, 18, 36, 37

Orientierungsseminar: 36, 32

P

pädagogische Begleitung: 20, 4, 10, 16, 25, 32, 35,
36, 37, siehe auch Begleitung

Partnerorganisation: 35

Phasen des Freiwilligendienstes: 25

PPA: 19, 36, 37

Programme, Freiwilligendienstprogramme: 31,
6, 10, 23

Projektvereinbarung: 19,
siehe PPA und verbindlicher Vertrag

Q

Qualität: 35

Qualitätssiegel: 35, siehe Gütesiegel

Quifd 35

R

Referenzen: 20

Regeln, Verhaltensregeln: 20

Rückkehrseminar: 24, 37

Rückmeldungen: 26, 35

S

Schwierigkeiten: 28, 7, 9

T

Taschengeld: 16 (Finanzierung), 15, 28, 32, 34

U

Unfallversicherung: siehe Versicherung

Unterkunft: 15

Unterstützerkreis: 16, 32, 36, 37

V

Verantwortung: 8, 7

Versicherung: 30

Vertrag: 19, 20, 36, 37

Verwarnung: 29

Voraussetzung: 15, 18

Vorbereitungsseminar: 21, 20, 32, 36, 37

W

Waldorfschüler: 17, 12

Wechsel: 29, 28

Weltwärts: 32, 6, 18, 22, 31, 32

Wertschätzung: 11, 8, 11, 35

Z

Zeugnis: siehe Abschlusszeugnis

Zwischenseminar: 23, 20, 32